



DBVA e.V., Postfach 1366, 51657 Wiehl

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Postfach 1366
51657 Wiehl
Tel.: 02262 – 999 99 14
Fax: 02262 – 999 99 16
Internet: www.dbva.de
Email: info@dbva.de

29. November 2013

Sehr geehrte Frau Abgeordnete, sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Rheinland-Pfalz brauchen Ihre Unterstützung.

Mit zunehmender Sorge verfolgen wir als Deutscher Berufsverband für Altenpflege e.V. die Diskussion um die Einrichtung einer Pflegekammer im Land. Was als Idee einiger Funktionäre aus der Krankenpflege begonnen hat, halten viele Politiker offenbar inzwischen für ein Allheilmittel, um alle Schwierigkeiten der Pflegebranche zu lindern. Sie übersehen dabei, dass die Kammer im Bereich der Altenpflege keinerlei Akzeptanz hat und zudem völlig ungeeignet ist, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

Die Rahmenbedingungen für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenpflege sind durch Vereinbarungen mit den Kostenträgern, durch Gesetze und natürlich auch durch Arbeitsverträge umfänglich geregelt. Qualitätsanforderungen, Aus- und Weiterbildungen, Qualifizierungen und Standards der täglichen Arbeit sind festgelegt und werden ständig weiterentwickelt. Eine Kammer ist hier also nicht nur überflüssig, sie wäre an all diesen Prozessen auch gar nicht beteiligt.

Unzählige Diskussionen, eine Befragung der Pflegenden, politische Beratungen - die Pflegekammer bindet schon jetzt jede Menge Zeit und Aufmerksamkeit. Währenddessen bleiben die wirklichen Probleme unbearbeitet: Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen und vielerorts auch eine bessere Bezahlung in der Altenpflege, moderne Ausbildungsbedingungen und mehr öffentliche Wertschätzung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers.

Vielen unserer Mitglieder kommt es wie Hohn vor, dass mit so viel Energie an einem "Trostpflaster" gearbeitet wird, das der Branche nicht hilft und das die meisten Pflegenden schlicht für überflüssig halten. Vielmehr noch: Wir befürchten zusätzliche finanzielle und bürokratische Belastungen für einen Berufsstand, der schon jetzt dringend um Nachwuchs werben muss.

Bitte sorgen Sie als Mitglied des Landtages dafür, dass den Altenpflegerinnen und Altenpflegern - und damit auch den von ihnen versorgten und betreuten Seniorinnen und Senioren - mit echten Verbesserungen in wichtigen Bereichen wirklich geholfen wird. Wenn Sie die fruchtlose Diskussion um die Pflegekammer beenden und sich wirklichen Unterstützungen für die Pflege zuwenden wollen, stehen wir als Berufsverband freudig und konstruktiv an Ihrer Seite.

Über eine Möglichkeit, mit Ihnen persönlich über unsere Kritik an der Kammer zu sprechen und Ihnen dabei auch die Meinung vieler Altenpflegerinnen und Altenpfleger wiedergeben zu können, würden wir uns sehr freuen. Wir setzen uns gerne mit Ihrem Büro zu einer Terminabsprache in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen



Christina Kaleve
Bundesvorsitzende